



Berlin, 22. April. Bei dem erfolgreichen Uebernehmen, das gegen Abend des 21. April die Deutschen nördlich Albert durchführten, erst der Feind schon während der Vorbereitung durch mehrere und Kleinfurcher schwere Verluste. Die bedenkliche Lage des Feindes ist durch die den Feind eingehenden deutschen Schanzarbeiten und die englischen Werke zu sehen. In beiden Richtungen wurde der Feind der Belagerung übergeben. Nach den gemeldeten 88 Gefangenen und der großen Zahl an Munitionen wurden zahlreiche Wundwunden erbeutet.

Berlin, 22. April. In der Nacht vom 20. zum 21. April verdrängte der Feind nach kurzer Artillerievorbereitung den La Bassee-Kanal nördlich des Ostens mittels Pontons zu überschreiten, um an dieser Stelle die deutsche Linie zurückzubringen. Unter heftigen Feuerstoß ließ er vier überhöhte Pontons zu Wasser. In diese hinein schlugen die deutschen Granaten und stießen die sämtlichen Pontons ins Ufer und Boden. Von den Inseln blieben kein einziger zurück.

Berlin, 22. April. Bei der deutschen Offensivbewegung gegen die Kriegsvorbereitungen bildet die Eise die ungeliebte Grenze der französischen und der englischen Armee. Im Verlauf des ersten Monats der großen Kämpfe haben die Franzosen die englische Front bis in die Gegend der Somme übernehmen müssen. Die Ausdehnung des von England abgetriebenen Frontabschnittes beträgt 100 Kilometer und umfaßt den ganzen südlichen Bogen des im Schlachtverlaufe aufwärts vorgetriebenen Keiles.

Die Franzosen müssen aber nicht nur die Engländer an dem genannten Frontabschnitt abdrücken, sie müssen überdies starke Kräfte an der Somme, Kassel und Arras zur Unterstützung der Briten an die Fronten senden. Da die französischen Befehle stets von den Befehlshabern eingehend und vollständig in den gehobenen und veränderten militärischen Verhältnissen verbunden werden, sind die französischen Besätze an Somme, Beaumont und Vermandais während des ersten Monats der großen Kämpfe außerordentlich stark.

**Zur Beschließung von Reims.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Im Ausschuss von Lyon vom 20. April 9 Uhr vormittags, wird die Beschließung der Stadt Reims als eine deutsche Barbare bezeichnet. Es muß festgelegt werden, daß die Beschließung von Reims lediglich als eine Vergeltung für die französische Beschließung ihrer eigenen Stadt Laon befohlen wurde. Frankreich muß, vor der Welt die selbstherrliche Beschließung von Reims als eine deutsche Barbare hinzustellen, ist zwar verständlich, aber vergeblich zu einer Zeit, wo die französischen Batterien im Westen mit den britischen eine französische Stadt nach der anderen in Trümmer legen und dadurch ihre eigenen Landbesitzer den Tod und Verderben ansetzen. Es handelt sich um Laon, Montdidier, Compiègne, St. Quentin und Reims sowie diese Städte erümmert werden, die mit ihren historischen Bauwerken in Ruinen verwandelt worden sind. Zudem haben gerade in Reims die Franzosen sich nicht scheut, die Kathedrale zu militärischen Zwecken zu benutzen, indem sie auf dem Turm eine Signalstation errichteten.

**Die Beschließung von Paris.**

Paris, 21. April. (Mitt.) 'Excelsior' bezieht die Zahl der Opfer der Beschließung von Paris durch das weittragende deutsche Geschütz auf insgesamt 354, nämlich auf 118 Tote und 236 Verwundete. Das Blatt bemerkt, diese neunundzwanzigtägige Beschließung erinnere an die Beschließung von Paris im Jahre 1871, die 23 Tage dauerte und im ganzen 474 Opfer forderte, nämlich 105 Tote und 369 Verwundete.

Paris, 22. April. (Mitt.) Das weittragende Geschütz setzte die Beschließung von Paris am Sonntag fort. Es sind keine Opfer zu nennen.

**Bergicht auf die Arbeiter in Frankreich.**

Genf, 23. April. Die französischen Syndikalistischen haben beschlossen, den 1. Mai mit Rücksicht auf die Lage nicht zu feiern. Der allgemeine Arbeiterbund will dieselbe Entscheidung fassen.

**Die Bevölkerung von Biele.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Die Bevölkerung von Biele hatte sich vor allen anderen französischen Städten während der letzten drei Jahre besonders deutschfeindlich gezeigt. Jetzt scheint mit einem Male eine Umänderung eingetreten zu sein. Seit dem Beginn der siegreichen deutschen Offensiven hat man in Biele begonnen, vom Frieden zu reden. Ueberall hört man die Rücksicht der Beendigung des Krieges erörtern und diesbezügliche Wünsche äußern. Die Hoffnung auf einen Sieg über Deutschland ist aufgehoben worden. Besonders Verblümmung herrscht darüber, daß Frankreich sich für England verbünden muß und dadurch dem Heere entgegengeht.

**Das neue Militärrecht in England.**

Rotterdam, 23. April. (L.A.) Der R. M. Cour. meldet aus London: Der König erließ eine Proklamation, wonach die Bestimmungen des neuen Militärgesetzes über die Aufhebung der Dienstverpflichtung gewisser Berufsstände für Männer unter 25 Jahren sofort durchgeführt werden.  
1. Ein, 23. April. Die 'Holl. Jur.' meldet aus Bern: Ein seiner Rede zur 3. Lesung der Wehrvorlage gab Lloyd George offen zu, daß das Verprechen von Lord Curzon notwendig geworden sei, um Amerikas volle Unterstützung in der Kriegsführung zu erhalten. Amerika billige die Wehrvorlage, aber nur unter der Bedingung, daß Irland Some Hilfe gegeben werde.

**Steuererhöhungen in England.**

Amsterdam, 22. April. (Mitt.) Die 'Nichtamtliche' Wie ein heutiges Blatt aus London vom 24. April erzählt, wird Bonar Law heute das Budget einbringen. Man erwartet Steuererhöhungen für große Einkommen, Erbschaften, Zigarren, Tabak und Zuder, vielleicht auch eine neue Steuer auf Luxuswaren, unter die auch teure Kleider gerechnet werden sollen. Es sind etwa hundert Millionen Pfund Steuererhöhen erforderlich, die das Land müde ausbringen wird, da die Steuern im vergangener Jahre den Boranschlag des Budgets um 68 Millionen übersteigert, und 134 Millionen Pfund höher als im Vorjahr waren.

**Gefahr eines Aufruhrs in Irland.**

Basel, 22. April. (L.A.) Der Bürgermeister von Dublin wird nach Washington entsandt, um Wilsons Intervention gegen die irische Unabhängigkeit zu erwirken.  
Amsterdam, 22. April. (Mitt.) 'Hollandische Post' meldet aus London: Man schätzt die Zahl der Engländer in Irland, die sich durch die Witscher politische Führer befreit, auf etwa 100 bis 120 Millionen. Die Witscher Führer haben, schon seit etwa drei Millionen.  
London, 21. April. (Mitt.) 'Daily Chronicle' erzählt aus Cork: Die Witscher Führer übernehmen die hauptsächlichsten Unternehmen, Witscher und Telephonnetze in Irland.

**Amerikanische Großprecher.**

Washington, 19. April. (Mitt.) Meldung des Amerikanischen Bureau: General Crowder empfahl die Mobilisierung aller Personen zwischen 18 und 50 Jahren in einem künftig vorzuschreibenden Bericht. Der Plan, der dem Kongress unterbreitet wird, bezieht sich auf die Mobilisierung des ganzen Volkes für Kriegszwecke und wird die Regierung infolge dessen, sich mit Arbeitserträgen zu befähigen und in wichtigeren notwendigen Industrien Männer durch Frauen zu ersetzen. Wenn der Präsident den Bericht billigt, so werden Fragebogen an die Leute innerhalb dieser Altersgrenzen geschickt, nach denen sie in Klassen eingeteilt werden. Die jüngeren werden in die Klasse für besondere Dienste eingetragene, die älteren befreit, um, wenn nötig, den wichtigen Industrien zugewiesen zu werden. Die Vorschläge Crowders beabsichtigen nicht die sofortige Aufrufung solcher Leute durch die Regierung, sondern nur die Eintragung des Personenbestandes, so daß, wenn im Zukunft derartige Maßnahmen notwendig werden, Grundlagen für sie vorhanden sind.

**Amerikanische Maßnahmen zur Luftverteidigung.**

Bern, 22. April. Die 'Times' aus London vernimmt, werden in New York Maßnahmen zur Luftverteidigung getroffen, da man einen deutschen Luftangriff befürchtet. Flugzeuge mit Tauchbooten nach der amerikanischen Küste zu schaffen. Man hält es sogar für sehr wohl möglich, daß direkt von Tauchbooten aus Flüge nach New York zur Beschließung der Docks erfolgen könnten.

**Die Lebensmittelversorgung in Italien.**

Bern, 22. April. (Mitt.) Wie aus den italienischen Märgen ersichtlich, wird die Lebensmittelversorgung sehr erschwerter. Sie steht im Mangel an Getreide und Fleisch. In einigen Provinzen wird überhört gearbeitet, um die Getreideproduktion zu erhöhen. 'Monitore di Italia' hat über die mangelhafte Situation im Reis, Italien sei an der Weltmarken ebenso interessiert wie an der Weizenmarken, da beide Getreidearten zu Brot verarbeitet werden. Als Ursache der ungenügenden Einfuhr bezeichnet das Blatt ganz offen den Weltkrieg, der sich noch immer sehr unangenehm äußert.

Rom, 21. April. (Mitt.) Der Unterrichtsminister für Bergrühmungen, am 11. Grundgesetz, der die Fragen über den Verkauf von Getreide, unter dem Namen des Kriegsministeriums, am 11. April, hat die Sache, was Getreide anbelangt, schon sehr kompliziert. In mehreren Provinzen, die kein Getreide erzeugen, sollte es durch schon im November, Getreide in andere Getreide schon vollständig aufgesetzt, aber unter Lage in dieser Hinsicht ist wesentlich besser. Eine das aufwendende Mittel der heimischen Untererboote zu Ende März hätte man schon eine trübselige Lage erreicht. Die heimischen Untererboote vollständig über modernisierte Aufzüge, aber aus Italien um den Mangel des Meeres. Zudem Getreide das von der 'Mitt.' am 9. April verkündete Bericht im Wert von 100, erklärte er, eine wirksame Lebensmittelhilfe bekommt weder in Italien, noch in anderen Ländern der Welt, und die Bevölkerung in diesem Punkte nicht trübselig werden, weil der Krieg die Lebensmittel der Bevölkerung und Mangel an, daß die mangelhaft auch auf Weltmarkt zu werden. Er sagt weiter, daß es aber die Getreidepreise im Juni beachtet sei, er zweifelt aber nicht, daß sich die Märgen noch einmal von den italienischen Märgen überlegen werden, die offen dargelegt und sehr bedenklich seien.

Genf, 22. April. Die Genen an Brotgetreide in Italien, Amerika, Frankreich und England versprochen das Getreide. Bei einer starken Einschränkung werde das Getreide in Italien herrschend Mangel, dem man durch Einfuhr oder kurzfristige Verbessehrungen zu begreifen trübselig werden. Der Mangel werde nicht einmal für das Getreide der Arme aus. Ein wenig Getreide sei nicht notwendig, man sollte daran denken, daß wir im Krieg leben. Der Krieg bedroht uns, unser Getreide, die in von 21 Millionen Tannen im Jahre 1913 auf 11 709 000 Tannen im Jahre 1917 gelangt. Es ist unangenehm nötig, daß sie wieder die Hilfe von 17 Millionen Tannen erreicht, die sich folgendermaßen verteilen: 6 1/2 Millionen Tannen Lebensmittel und Düngeernte, 3 Millionen Tannen andere Waren einschließlich Kriegsmaterial. Die Arbeit der Kommissariate besteht darin, vom Ausland einen Zustuf zu unserer Grate und den Lebensmittelverrichtungen zu erhalten. Der Feind mag sich keine Millionen machen. Wir werden diesen Zustuf erwirken und beschließen, trotz aller seiner teuflischen Einführungen. Getreide Mangel an, daß am 25. April in der zweiten internationalen Konferenz über die Verflechtung der Weltwirtschaft werden wird und schlief. Wenn die Kammer ihm ihr Vertrauen erhalte, so werde er beschließen, soll und erhalt seine Hilfe zu tun, wie Italiens Stimme in den Schützengräben. (Schöster Beifall.)

**Die holländische Regierung und die Friedensbewegung.**

Haag, 21. April. (Mitt.) In Antwort auf den Kommissionsbericht in der Ersten Kammer über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen führte die holländische Regierung über die Friedensbewegung aus:  
'Die Regierung sendet nicht vor der Friedensbewegung, doch trägt sie auch der durch die Kammer zum Ausdruck gebrachten Ansicht Rechnung, daß, wenn die Regierung sich in dieser Sache äußert, dies nur in dem gegebenen Augenblick geschehen darf. Die Idee des Staatenbundes wird von der Regierung nicht verfolgt. Dieses Problem, insbesondere der Vordruck über eine See zur Erhaltung des Friedens, wird jetzt in der Kommission beraten, die hervorsticht zur Vorbereitung der beiden Friedenskonferenzen.' Weiter über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten besagt die Delegation, daß die in den verschiedenen Staaten zur Erreichung des Friedens sich über den Anlauf holländischer Beziehungen in Verbindung der Aufrichtigkeit der Regierung nicht entsagen seien. Es wäre aber angenommen werden, daß dieses Streben nicht über den Rahmen atemberaubender Betrachtungen hinausgehe. Unter dem Kapitel 'Nationale Staatsschuld' wird mitgeteilt, der holländische Minister des Auswärtigen habe den Gesandten in Berlin erwidert, die Aufrichtigkeit der deutschen Regierung darauf zu laffen, daß die Weizsäcker sich gegenüber den Inhabern von Schuldbriefen über die Anleihe, die zur Ausföhrung öffentlicher Anleihen dienen, zur Besöhung verpflichtet habe. Es würde daher unbillig sein, den neutralen Fondsinhabern die Auszahlung zu verweigern, zumal die betreffenden Anleihen zum Teil durch deutsche Haushälter in Holland untergebracht worden seien. Der holländische Gesandte erwidert gleichzeitig den Vordruck, anzufragen, ob nicht durch die deutsche Regierung bei der Hilfe für die niederländischen Anleihenbereiter eine betrödelnde Lösung zu finden sei. — Der Ministerrat über die holländische Rahmungsmitteleinföhrung nach Belgien besagt, daß angeseht des bevorstehenden Aufbruches in Holland die Lebensmittelzuföhrung nach Belgien sehr stark eingeschränkt, wenn nicht völlig eingestellt werden müßte.

**Verhandlungen mit Holland.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Zur Erneuerung des am 31. März abgeschlossenen Wirtschaftsvertrages finden derzeit zwischen Deutschland und Holland Verhandlungen statt auf der Grundlauge, daß deutschereicht Kohlen und Holz, holländische Getreide, Nahrungsmittel, Butter und Käse, sowie Getreide und Futtermittel geliefert werden sollen. Ferner finden zwischen der deutschen und holländischen Kommission derzeit Verhandlungen zur Herbeiföhrung einer Vereinbarung betreffend den Austausch von in Holland liegenden holländischen Staatsbäumern gegen Schiffe, die

in der Nacht der Genette sich befinden und zur Fahrt mit Getreide nach Holland bestimmt sind. Das Ergebnis dieser Verhandlungen wird voraussichtlich in wenigen Tagen der holländischen Regierung übermittleit werden.

**Ein Aufgesecht über holländische Gebiete.**

Amsterdam, 21. April. (Mitt.) Wie das 'Algemeent Handelsblad' erzählt, fand gestern über Carant ein Aufgesecht zwischen der flüchtigen unheimlicher Nationalität statt. Nachdem von niederländischer Seite das Feuer auf sie eröffnet worden war, verschwand sie in bestlicher Richtung. Vermutlich ist eine der Flugmaschinen ins Meer abgestürzt.

**Die russisch-libländische Abordnung beim Reichstag.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Der Abendblättern zufolge wurde die russisch-libländische Abordnung am 21. April im Großen Hauptquartier vom Reichstagskanzler empfangen. Graf Hertling dankte der Abordnung für das in den Beschlüssen des Landesrats zum Ausdruck gebrachte Vertrauen zum Kaiser und erklärte die Bereitwilligkeit des Kaisers, die vom Landesrat vertretenen Länder unter militärischen Schutz des Reiches zu nehmen und sie bei ihrem Verzicht der Wöhlung von Russland zu unterstützen. Schließlich erklärte der Reichstagskanzler sich namens des Kaisers bereit, die losgelassenen Gebiete als einen selbständigen Staat anzuerkennen. Der Wunsch des Landesrats nach der Bildung eines einheitlichen monarchisch-konstitutionellen Staates ist eine Konfession mit der keine Preußen werden vom Kaiser wohlwollend gestimmt und dem Landesrat demnächst die allerhöchste Entscheidung mitgeteilt werden.

**Der Rumänische Friedensvertrag.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Die Regierung in der Unterdeutung des rumänischen Friedensvertrages hat den Grund darin, daß wir einen Koalitionskrieg führen und daß die für den entscheidenden Abschnitt des Krieges notwendigen Unterdeutungen alle Beteiligten so schnell wie herbeizuführen sind.

**Ein Geheimvertrag zwischen China und Japan.**

London, 22. April. (Mitt.) Reuters 'Daily Mail' meldet aus Tientsin vom 16. April: Nach Meldungen chinesischer Zeitungen wurde ein wichtiger Geheimvertrag zwischen China und Japan abgeschlossen.

**Ein Bräde zwischen Europa und Asien.**

Konstantinopel, 22. April. (Mitt.) Der Deutsche Land verbündet die Erklärungen der Beamten des türkischen Außenministeriums über das Projekt einer Verbindung zwischen Europa und Asien durch einen Tunnel oder eine Brücke. Das Winterhilfen siehe schon vom türkischen Staatspräsidenten aus einer Brücke vor, die 42 Meter hoch und zwei Kilometer lang sein würde. Eine Kommission unter dem Vorsitz des ungarischen Ingenieurs Wondra studierte die Pläne. Nach einem Monate werde eine ungarische Firma mit den Bohrungsarbeiten am Meeresübergang beginnen, sobald werde die Ausführung der Pläne beginnen.

**Eine Volksbewegung in Rumänien.**

Bukarest, 21. April. (Mitt.) In der Moldau hat sich unter der Führung von Vasile Barbutiu (Vater der Eltern) eine Vereinigung gebildet, die mit äußerster Rücksicht die Schaffung neuer Männer fordert, die Rumänien in den Krieg gebrängt haben. Der neue Bund richtet an die Bevölkerung einen Aufruf, in dem in leidenschaftlichen Worten der Erwitterung breiter Schichten des Volkes gegen die Völkischer Ausdruck gegeben wird, daß das Land ins Unglück führte. Der Aufruf führt die folgenden Programmpunkte des neuen Bundes an: 1. Der Bund treibt keine Politik. Er ist aus dem Schmerz und der Trauer der Nation hervorgegangen. 2. Der Bund wird von der Regierung verlangen, daß sie sofort nach dem Friedensschluß die Politiker zur Verantwortung zieht, die das Vertrauen des Landes mißbraucht und das allgemeine Unglück verschuldeten. 3. Das Vermögen der schuldigen Politiker soll beschlagnahmt und für die Unterhaltung mittelloser Eltern benutzt werden, die ihre Söhne im Kriege verloren haben.

**Die Briefe des Kaisers Karl.**

Bern, 21. April. In dem Briefe des Kaisers von Österreich melden die französischen Blätter ergänzend, die Kopie die wenige Tage nach der Uebermittlung bei einer Botschafter in Joffe von Ribot Lloyd George übergeben worden. Der erste Kaiserbrief betraf die Militärien, die Bitte um ergänzende Aufklärungen der Botschafter und Ribot gleichfalls übermittleit wurde. Auf Grund des zweiten Briefes wurde, wie der 'Tempo' wissen will, beschlossen, den im Gange befindlichen Unterhandlungen nicht Folge zu geben.

**Aus dem Reich.**

**Der Erfolg der Kriegsanleihe.**

Berlin, 22. April. (Mitt.) Dem Staatssekretär bei Reichsfinanzminister gingen gestern nachschickende Telegramme zu: Vom Reichsfinanzminister Dr. Grafen v. Hertling:  
'Der Erfolg der Kriegsanleihe ist für den Moment ein vortreffliches Zeugnis der hohen Kriegsanleihe meine teilschlüssigen Glückwünsche. Das deutsche Volk hat sich durch diese als bisheriger Kriegsanleihe weit übertrifftende Ausgabe von Geldmitteln dem in seine treuherzigen Kampfenbereitschaft und in die Seite gestellt. Jedes Augenblick der Welt, wie sehr sich unsere Feinde getraut haben, als sie glauben, unser Friedensangebot als Zeichen unserer Schwäche auslegen zu können.'  
Vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg:  
'Eure Excellenz Verde ich für die Mitteilung über das hocherwartete Ergebnis der ersten Kriegsanleihe meinen Dank und zu dem außerordentlichen Erfolg meine herzlichsten Glückwünsche. Dieser Sieg der Heimat bietet der Welt einen deutschen Beweis von Deutschlands Kraft und Stögesicherheit.'

**Vom dem Österreichischen Finanzminister Graf v. Bimmer.**

Die aufrichtigste Anerkennung des herrlichen Erfolges der ersten deutschen Kriegsanleihe biete ich eure Excellenz meine herzlichsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen zu wollen.

Berlin, 22. April. (Mitt.) Die Mitteilung einer Korrespondenz, daß zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit Verhandlungen über die Außerkräftigung der Friedensresolution im letzten Sommer schweben, ist, wie die 'Nordd. Allg. Zig.' meldet, unrichtig.





Aus Stadt und Land.

Gießen, den 23. April 1918.

Auszeichnung des Kreisrat Hugo Helfwig, welcher für seinen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichneten wurde, erhielt nun auch die Hessische Tapferkeitsmedaille.

Gießener Hochschulgemeinschaft. Am 17. l. M. fand in Offenbach a. M. unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesizers Julius Heyne eine Versammlung statt, in welcher die Herren Weheimer, Kirchenrat Prof. Dr. Krüger, Justizrat Grünwald und Weheimer Hofrat Prof. Dr. Behaghel aus Gießen über Zweck und Ziele der Gesellschaft sprachen. ... Herr Oberbürgermeister Dr. Dullo betonte, dass in Offenbach in Bezug auf die Pflege der Geisteswissenschaften großes Interesse bestehe, nicht etwa, wie man meinen könnte, nur für die exakten Wissenschaften. ...

mal besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es Kindern und Jugendlichen nur in Begleitung Erwachsener erlaubt ist, die Sammlung zu besuchen. Es bezieht ferner die strenge Verordnung, daß Schirme und Stöcke am Eingang der Ausstellungsräume abgelegt werden müssen. ...

Deutsche Vaterlandspartei. Am Rüdchenhof wird am Samstag der Dr. J. W. A. Feder (Offenbach) über das Thema: 'Warum müssen wir das Erbe von Brien-Langwun behalten?' (mit Lichtbildern) sprechen. ...

In den Schwarzen-Weiß-Lichtspielen, Seltersweg, tritt von heute ab Benda Treumann in ihrem Lustspiel 'Wanda Trick' auf. ...

Das Kreisblatt enthält Berichtigungen über: Vermögensverfügung der Hausfrauen usw., Gewährung von Kriegsermächtigungsbeschlüssen, Mahn- und Zwangsversteigerung, Schmeröl, Landkreis Gießen.

Verstorb. 22. April. Gießen wurde Herr Rar. Guth, der selber in Gießen in Sauerbrunn tätig war, durch den Tod seines aus Freien-Berg in sehr neuem Amt eingetretenen Stellvertreters, Bürgermeisters Reichling und seine Ehefrau die geborene Döcker in der letzten Kriegskriegsbeurteilung von 2600 Mark brachten die Schüler in letzter Kriegsperiode die Summe von 10 993 Mark zusammen. ...

Gründer. 22. April. Auf die 8. Kriegskasse wurden beim Bankpostamt 25. März 1 250 000 M. eingezahlt. ...

Reifebada. 22. April. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielt der Landsturmmann Becker.

Deffen-Raffau. Frankfurt a. M., 22. April. Bei einem Einbruch in die Zentrale von Bernhard Weichold fielen den Dieben für annähernd 12 000 Mark Bargasse in die Hände. ...

Frankfurt a. M., 22. April. Nach schwerem Leiden verstarb am Sonntag der hiesige Oberbürgermeister, Reichensgat Krüger. ...

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(W.F.) Großes Hauptquartier, 23. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfrenten blieb die Gefechtsstärke auf zumeist aufrechter Artillerielinie und örtliche Infanterieunternehmungen beschränkt.

Die englische Infanterie war namentlich zwischen Lens und Albert (s. d.) tätig. ...

all zurückgeschlagen. ... In mehreren verstreuten Kämpfen hätte er Gefangene zu.

An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

In den beiden letzten Tagen wurden 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. ...

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See sowie nordwestlich von Monastir Artillerie- und Infanterie. ...

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Mehrheitsparteien des Reichstags.

Berlin, 23. April. Der Ausschuss der Mehrheitsparteien des Reichstages hat gestern zu einer Besprechung zusammen. ...

Anträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 23. April. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Hauptsaal des Reichstages verschiedene Anträge eingebracht. ...

Irland.

Berlin, 23. April. In Irland haben bereits 114. Eine Polizeikommission am Bahnhof von Vortallen wurde von den ...

Der Militärreisender englischer Geistlichen.

London, 21. April. (W.F.) Richmond. Der Bischof von London erklärte in einer Ansprache, daß die Freireise der Geistlichen nicht verbietet, ...

Deutsche Vaterlandspartei Oberhessen.

Mitglieder-Versammlung Samstag den 27. April 1918, 8 1/2 Uhr, im Saale des „Fürstenhof“.

Vortrag des Herrn Dr.-Ing. G. A. Becker (Offenbach):

„Warum müssen wir das Erbe von Brien-Langwun behalten?“ mit Lichtbildern.

Der Vorsitzende.

Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 81. Täglich Künstlerkonzert. VII. Film unserer Treumann-Serie. Wandas Trick! Hervorragender Lustspielschlager in 3 Akten mit Wanda Treumann. Börse und Politik! Gesellschaftsdrama in 3 Akten. In Vorbereitung: III. Phantomasfilm.

Kaffee Astoria Mittwoch, von nachm. 4 Uhr ab

Familien-Konzert Empfehle vorzügliche Torten und Waffeln.

Donnerstag den 25. April, abends 8 1/2 Uhr, in der großen Universitäts-Halle 287 D

Vortrag mit Lichtbildern von Frau Regattentapitän Ida Voethke:

„Eigene Erlebnisse einer deutschen Frau während der Belagerung von Tjingtau“.

Preise der Plätze: 1.50 und 1.00 M. im Vorverkauf bei Herrn Schaller und abends an der Kasse; für Mitglieder der unterzeichneten Vereine bei Vorzeigung der Mitgliedskarte die Hälfte.

Zu diesem Vortrage laden ein:

- Deutscher Flottenverein, Deutsche Kolonialgesellschaft, Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft, Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Ortsgruppe Gießen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gießen.

Zwecks Förderung des bargeldlosen Verkehrs hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 16. l. M. beschlossen, die Zahltag an der Kasse aufzuheben. ...

Gießen, den 18. April 1918. Der Vorstand: A. Volz, 1. Vorsitzender.

Versteigerung.

Freitag den 26. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, beschlagnahmte die Gemeinde Reinhardshain einen abgängigen Eber öffentlich zu verkaufen. ...

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes: ausgehene Kapitalien, gegen Obligationen und Schuldscheine, geg. Güter, gegen Wertpapiere, An Kassen, Vorlagen, Ausständen, Mobilien. Passiva includes: Stammguthaben der Mitglieder, Reservefonds, Zuweisung aus dem Reingewinn, Spezialreservefonds, Zuweisung aus dem Reingewinn.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1916 25 Zugang Abgang Stand Ende 1917 Die Kasssumme beträgt pro Mitglied 1 000 M. ...

Der Vorstand der Spar- und Leihkasse, E. G. m. b. H., Großen-Bufed, Schwalb, Direktor, Schmid, Rechner, Stephan, Kontrollleur.

Generalversammlung

Donnerstag den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Karl Siegfried in Großen-Bufed.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage 2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns 3. Verschiedenes.

Für den Ausschuss: Konrad Hof II.

Kaffee Ernst Ludwig Inh. Aug. Rath Heute Konzert Eigene Konditorei.

Reich erwählte Stadtfische empfehlen C. G. Kleinhenn, Telefon 66. Bahnhofstr. 78.